

# Lioba Albus über Männer-Gefühle

Als Mia Mittelkötter aus dem Sauerland lieferte die Kabarettistin im Festzelt auf der Boeckelt beste Unterhaltung. Die Vertreter des „starken Geschlechts“ boten Anlass für viele Pointen. Das Publikum applaudierte begeistert.

VON LISS STEEGER

**BOECKELT** „Wir sind das Original, wir waren mutig vor 13 Jahren“, meinten wie aus einem Munde die Vorsitzende des Kunstvereins Gelderland, Inge Ruhs, und der Vorsitzende der Bruderschaft St. Maria Magdalena, Emil Kempkens. Die beiden spielten auf die Kooperation an, die sie für die Auftaktveranstaltung zur Boeckelter Kirmes als Kabarettabend initiiert haben.

Dieser mittlerweile fest integrierte und ausverkaufte Traditionsdonnerstag wurde von Lioba Albus gestaltet, die ihr Programm auf den Anlass abgestellt hatte. Als sauerländische Mia Mittelkötter kennt sie das Landleben und begrüßte mit unnachahmlichem Charme: „Leute, ihr schießt jetzt schon den Vogel ab.“ Das „Schützkenfest“ sieht sie als Fest der atemberaubend schönen Frauen, als folkloristischen Höhepunkt, zu dem immer ein Hauch von Mottenpulver umherzieht. Gnadenlos verdeutscht sie „Fremdwörter“: „Männer trinken sich in ‚Tränsse‘ und sehen ihre ‚Schänsse‘ (glückliche Möglichkeit) nicht“. Sie spricht von „Teeschirtz“, „Errotickbränsche“ und fühlt sich immer „Abtudaate“. In ihren Augen gibt es die „Smartföhners“ und et ‚Fatzebuck‘ als Internetreffpunkt für Leute, die zu faul sind, die Schuhe anzuziehen“.

Als Mia Mittelkötter ist die Kabarettistin davon überzeugt, dass Männer keinen Zugriff auf ihre Gefühle haben. Dafür sieht sie den Mann als „König des Sommers, sein Zepter ist die Grillzange“. Ihre Pointen leitete sie zumeist mit den Worten ein: „Dat will ich mal in alle Kürze breitretzen.“ Das Reisen mit dem eigenen Mann hält sie für eine Erfindung der Scheidungsanwälte. Eigens für die von den Kindern geschenkte Reise, musste sie für ihren Mann „ne Bäd-



buxe für die Fässkenform kaufen“. Später lernten die Zuschauer im Festzelt die Verwandlungskün-

te von Lioba Albus kennen, die bereits die Gala zum 25-jährigen Jubiläum des Kunstvereins moderierte.

Um die Bewerbung auf eine Kontaktanzeige bildhaft darzustellen, schlüpfte sie in die Rolle eines

## INFO

### Das Schützenfest dauert bis Montag

**Majestät** „Auch wenn wir einen ‚Kaiser‘ unter uns haben, heute hat der ‚König‘ Vorrang“, begrüßte Kulturvereinsvorsitzende Inge Ruhs mit Anspielung auf Bürgermeister Sven Kaiser auch den amtierenden Schützenkönig Peter Wilms mit seinem Gefolge.

**Schützenfest** Bruderschaftsvorsitzender Ernst Kempkens lud noch einmal zur Partytime auf der Boeckelt am Samstag, zur Festmesse im Zelt mit anschließendem Frühschoppen am Sonntag und zum großen Schützenball am Montag ein.

[www.bruderschaft-boeckelt.de](http://www.bruderschaft-boeckelt.de)

schusselig anmutenden Bewerbers. Dafür lüpfte sie ihre „Zweitfrisur“, wickelte sich aus ihrem Rock, setzte sich einen Schlapphut und ein Kasengestell auf und schlang sich einen Trenchcoat um.

Mit ihrem Programm „Hitze-wallungen“ gastierte Lioba Albus im Festzelt auf der Boeckelt. Dabei schlüpfte sie in ihre Figur Mia Mittelkötter und gab Tipps zur Lebensführung.

RP-ARCHIVFOTO: MOELL

Als im Raubtierprint aufgebrezelte Inhaberin ihres Dortmund-er Grillstudios „Majo und Moor“ berichtete sie von ihrem „Negativ Karma“. „Et is noch keiner vom Denken glücklich geworden, aber viele vom zu viel Denken unglücklich.“ Sport findet sie unangenehm, und wenn sie schon die „Walkker“ im Ganzkörperanzug sieht: „Die sehen aus wie Raupen, die sich verpuppen und vergessen haben, ein Schmetterling zu werden.“

Die vielen Zuschauer im Boeckelter Festzelt brachten ihre Begeisterung über die Vorstellung von Lioba Albus mit sehr viel Applaus zum Ausdruck.